

SN.AT / PANORAMA / ÖSTERREICH / REPORTAGE

Nach tödlichen Schüssen auf Frau steht ein ganzes Wiener Viertel unter Schock: "Der Film im Kopf läuft immer wieder ab"

SARAH SCHWAIGHOFER

18. September 2025 08:14 Uhr

PLUS

Artikel teilen

In der Nähe des Mexikoplatzes hat ein Mann am Dienstagabend mutmaßlich seine Partnerin getötet. Sie standen kurz vor der Scheidung und lebten getrennt. Einen Tag danach zeigt sich die Nachbarschaft in dem Stadtviertel betroffen. Ein Lokalaugenschein.

BILD: SN/SARAH SCHWAIGHOFER

Ein Lokalaugenschein rund um den Mexikoplatz.

Das nur ein paar Zentimeter breite Loch wirkt unscheinbar und weist doch auf schreckliche Szenen hin, die sich hier am Vorabend abgespielt haben. Es ist ein Einschussloch in einem abgestellten Wohnwagen auf einem

Parkplatz im zweiten Wiener Gemeindebezirk. In dem Wohnblock neben dem Parkplatz soll laut Polizeiangaben am Dienstagabend ein 44-jähriger Serbe seine Partnerin erschossen und sich einen Schusswechsel mit der Polizei geliefert haben. Wenig später wurde der Mann in einem Auto tot aufgefunden. Eine Obduktion soll nun klären, ob er sich selbst getötet hat oder von der Polizei getroffen wurde. Neben der tödlich verletzten Frau gibt es noch zwei weitere Schussopfer - die 24-jährige Tochter und ein 26-Jähriger sind am Leben.

BILD: SN/SARAH SCHWAIGHOFER

Ein Loch in der Tür eines abgestellten Wohnwagens erinnert an den Vorabend.

"Sie waren auch häufiger Gäste"

In einem Imbissstand in der Nähe des Tatorts ist an diesem Tag die Stimmung deutlich gedrückt. Das Paar lebte getrennt, was der Betreiber des Imbissstandes bestätigt. Der ältere Mann mit glasigen Augen sagt, er habe die beiden seit längerer Zeit gekannt. "Sie waren auch häufiger Gäste", sagt er, während er an einem Kaffee nippt. Sogar letzte Woche sei das Paar noch im Imbiss zu Gast gewesen. Von lautstarken Auseinandersetzungen habe er nichts mitbekommen. Aber sehr wohl die Schießerei am Dienstagabend. Fünf, sechs Schüsse habe er an diesem Abend gehört. "Zuerst habe ich sie gar nicht einordnen können." Die Polizei

sei schnell da gewesen und habe alles abgesperrt, erzählt der Imbissstandbesitzer mit aufgebrachter Stimme.

"Ich habe am Abend noch die Küche gereinigt und bin länger hier geblieben. Um drei Uhr bin ich dann gegangen, aber in meinem Kopf hat sich immer wieder ein Film abgespielt - ich kenne die beiden schließlich persönlich." Seine Gastwirtschaft füllt sich langsam, es ist Mittagszeit. Die Menschen unterhalten sich im Hintergrund. "Alle reden darüber", sagt der Besitzer und deutet auf den Gastgarten, wo sich einige Männer auf Serbokroatisch unterhalten. Er zeigt ein Video von einem Gast, der die Schüsse vom Balkon aus gefilmt hat. Das werde in der Gegend herumgeschickt.

BILD: SN/SARAH SCHWAIGHOFER

Auf der Wiese vor dem Wohnhaus ist es ruhig.

"Man hat wirklich Angst bekommen"

Eine andere Nachbarin ist mit einem kleinen Hund auf der Wiese vor dem Haus unterwegs, auch sie beschäftigen die Ereignisse vom Vortag. Sie habe die Schüsse gehört und sofort gehofft, dass es niemanden betrifft, den sie kennt. "Man hat wirklich Angst bekommen, es geht schließlich um Tote", sagt sie. Sie habe die Frau gekannt, die getötet wurde, denn auch sie hatte einen Hund. Hin und wieder habe sie auch Streit mitbekommen, sagt sie und verschwindet zwischen den Häuserblöcken.

BILD: SN/SARAH SCHWAIGHOFER

Die Polizei hat die Wohnung des mutmaßlichen Täters abgesperrt.

Auf dem Mexikoplatz scheint es ruhig zu sein

Beim nahe gelegenen Mexikoplatz erinnert kaum noch etwas an den Vorabend. Einige Kinder spielen wie immer auf dem Spielplatz, ein junger Mann sitzt auf der Parkbank und isst seine Mittagsjause, ein anderer tippt auf dem Handy herum. Wenn man sich auf dem wenig besuchten Platz umhört, haben die meisten nichts von den Ereignissen am Vorabend mitbekommen. Polizeieinsätze gebe es in der Gegend ohnehin öfter, auch Drogen seien hier immer wieder ein Problem, sagt ein Passant.



BILD: SN/SARAH SCHWAIGHOFER

Im Park beim Mexikoplatz ist es an diesem Vormittag ruhig.

2025 elf Morde an Frauen mit Gewalt im Privaten

Der Fall in Wien-Leopoldstadt ist leider kein Einzelfall - auch wenn die Zahlen der ermordeten Frauen in Österreich zurückgehen. Die Polizei hat heuer bereits elf Morde an Frauen oder Mädchen im Zusammenhang mit Gewalt im Privaten registriert. Die Opfer waren zwischen 34 und 81 Jahre alt. Die Tatverdächtigen waren zwischen 20 und 81 Jahre alt und in allen Fällen Männer. Die Zahl ist niedriger als im Jahr zuvor, damals waren es bis zum 17. September 18 Morde.

AKTUELL BELIEBT



ÖSTERREICH

Mordfall in Wien: 21-Jähriger getötet und verbrannt – zwei Verdächtige in der Ukraine festgenommen

ÖSTERREICH

Schüsse in Wiener Lokal - 33-Jähriger tot

INTERN

Zehn J
Batacl
Hunde